

INHALT

ERSTER VORTRAG, Dornach, 5. September 1924	11
Das spirituelle Urbild der anthroposophischen Bewegung. Gegenwärtige und vorhistorische Bewußtseinszustände des Menschen. Das Traumesleben. Chaotische Symbolisierungen des äußerem Sinneslebens und Offenbarungen der Geistwelt. Das Spinnen und Weben unseres Schicksalsfadens während des Schlaferlebens im Zusammenhang mit göttlichen Geistern.	
ZWEITER VORTRAG, 7. September 1924	26
Der fortlaufende Schicksalsfaden, das Karma, kümmert sich wenig um äußere und innere Berufe des Menschen, sondern viel mehr um die inneren Seelenkräfte und Seelenwiderstände, um die moralischen Zusammenhänge. Die Erforschung des Schicksalsfadens macht es notwendig, auf besondere Intimitäten zu sehen, auf das Ganze des Menschen einzugehen. Carl Ludwig Schleich und August Strindberg.	
DRITTER VORTRAG, 10. September 1924	40
Dem historischen Geschehen liegen geistige Ereignisse zugrunde; diese müssen als innere Motive in die Weltgeschichte und in das Leben hineinbezogen werden. Ergebnisse früherer Kulturepochen werden von Persönlichkeiten in spätere Zeiten getragen und dabei verändert. In der neuen Form werden sie nicht durch Betrachtung des Äußeren wiedererkannt; sie müssen als innere Strömung ins Auge gefaßt werden. Harun al Raschid und sein Ratgeber. Der Arabismus in der europäischen Kultur. Das achte ökumenische Konzil. Das die Michael-Strömung vorbereitende übersinnliche Konzil am Anfang des 9. Jahrhunderts. Artus' Tafelrunde und das alte kosmische Christentum. Die Schule von Chartres. Brunetto Latini. Baco von Verulam und Amos Comenius.	
VIERTER VORTRAG, 12. September 1924	57
Der Fortgang der vorbereitenden Michael-Strömung, wirkend durch die Individualitäten von christlichen Aristotelikern und Platonikern. Alte Mysterientraditionen in der Schule von Chartres. Die Göttin Natura, planetarische Intelligenzen und Geistmächte der Fixsterne. Um die Wende des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts Übertragung der Mission von Chartres auf die bis dahin in der übersinnlichen Welt im kosmischen Michael-Dienst verweilenden Aristoteliker, die sich nun inkarnieren. Die Scholastik. Zugleich mit	

dem Aufkommen des Materialismus im Zeitalter der Bewußtseinssele auf Erden Begründung einer ausgebreiteten Michael-Schule in den übersinnlichen Welten.

FÜNFTER VORTRAG, 14. September 1924 75

Abenddämmerungsstimmung des lebendigen Platonismus in der Schule von Chartres, während in der übersinnlichen Michael-Schule Zukunftsimpulse erstehen. Diese wirken hinein in die anthroposophische Bewegung der Gegenwart. Die Gestalt des Julian Apostata.

SECHSTER VORTRAG, 16. September 1924 88

Die Individualität des Julian Apostata-Herzeloyde-Tycho de Brahe. Die Dämonen-Idole des Baco von Verulam. Der übersinnliche Kultus um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts. Inspirierende Wirkungen im Sinne der Michael-Strömung durch die Individualität Tycho de Brahes. Schelling und Jakob Frohschammer.

SIEBENTER VORTRAG, 18. September 1924 105

Sterne als Kolonien von Geistwesen im Weltenraum. Um Karma zu verstehen, müssen wir zwischen Tod und neuer Geburt in Verbindung mit den Sternenwesen kommen. Die Michael-Herrschaft eröffnet uns wieder einen Zugang zu einem spirituellen Erfassen des Lebens zwischen Tod und neuer Geburt. Die Gestalt des Strader. Der Sängerkrieg auf der Wartburg. Heinrich von Ofterdingen.

ACHTER VORTRAG, 19. September 1924 120

Wiederverkörperungen geschichtlicher Persönlichkeiten: Ein skeptischer römischer Philosoph, Kardinal Mazarin, Graf Hertling. – Papst Gregor VII., Ernst Haeckel. – Der Einsiedler, die Nonne, Wladimir Solowjow.

NEUNTER VORTRAG, 21. September 1924 134

Richtlinien zum Verständnis des gegenwärtigen Geisteslebens. Karische Hemmnisse aufgezeigt am Beispiel der Individualität, die in Thomas Campanellas und Otto Weiningers Seele lebte: innerer Kampf des früheren Visionären und der spirituellen Weltanschauung mit dem Rationalismus und Intellektualismus.

ZEHNTER VORTRAG, 23. September 1924 151

Emanzipation des Intellektualistischen vom tieferen Seelenwesen. Die ganz auf Intellektualismus hin gestimmten Leiber der gegenwärt-

tigen Zivilisation lassen die frühere Spiritualität der sich inkarnierenden Seele nicht hinein; diese zieht sich in das Unterbewußtsein zurück. Intellektualismus in Spiritualität umzuwandeln ist die Aufgabe der Anthroposophie, die mit dem Rationalismus der Zeit rechnen muß, damit die Ideen den Weg hinauf zum Geiste wie hinunter zur Natur finden. Stauung des Spirituellen in Seelen am Ende des 19. Jahrhunderts. Als Beispiel die Inkarnationsreihe: Plato-Hroswitha-Schröer.

ANSPRACHE, 28. September 1924 (Letzte Ansprache) 166

Vorbereitende Gedanken für eine künftige Michael-Festeszeit der Menschheit. Die Wiederverkörperung des Elias in Lazarus-Johannes, Raffael und Novalis. Raffaels Durchgang durch die Monden-, Merkur-, Venus- und Sonnensphäre. Seine Verbindung in der Jupiterosphäre mit Goethe. Eliphas Lévi, Swedenborg. Herman Grimms Raffael-Biographie. Nachklang des Raffael-Lebens im magischen Idealismus des Novalis. Offenbarung der Michael-Kraft in der Seele, ihr Lebendigwerden in Taten ist notwendig, um über das Dämonen-Drachenhafte den Sieg zu erringen.

Spruch: «Sonnenmächten Entsprassene ...» 175

Wiedergabe der Handschrift Rudolf Steiners

**Ergänzende Bemerkungen zum Inhalt der Ansprache vom
28. September 1924 (Letzte Ansprache) 176**

Hinweise

Zu dieser Ausgabe 179

Hinweise zum Text 179

Rudolf Steiner – Leben und Werk 185

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe 189